

Wozu Geschichte im Archiv?

Historiker sehen in Archiven nicht selten ‚Heiligtümer‘ ihrer Forschungspraxis. Zumindest in ihrer Wirkung auf Studierende mag das stimmen, denn gleich anderen sakralen Räumen üben Archive eine besondere Faszination aus. Sie erscheinen zugleich seltsam entrückt und unnahbar. Daher ist es nicht verwunderlich, dass nur ein geringer Teil von Geschichtsstudierenden bereits während des Studiums den Weg ins Archiv findet. Als Lernort existiert das Archiv vor allem in den Bachelorstudiengängen praktisch nicht, obwohl es immer wieder als Ort der Aufbewahrung, Bereitstellung und Erzeugung von Wissen angepriesen wird. Hierin liegt ein deutlicher Widerspruch zu den Kompetenzerwartungen und Anforderungen an Historiker. In der Regel sind es Praktikanten, die die Erfahrung machen dürfen, dass ein Archiv (neben einer Bibliothek) ein Ort unendlicher Inspiration und zugleich immer wieder neuer Herausforderungen für den Alltag historisches Arbeiten ist.

Im Wintersemester 2014/15 wurden, anders als in vorangegangenen Paläografie-seminaren und Archivführungen, Studierende praktisch an die Archivarbeit herangeführt. Ziel war es zu erleben, dass die Benutzung eines Archivs zwar kein unüberwindbares Hindernis darstellt, aber eben auch nicht trivial ist. Die Nutzbarmachung der Überlieferung eines Archivs ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ebenso wie das Überliefern selbst ein Ergebnis vielfältiger Praktiken. In Kooperation vorrangig mit dem Stadtarchiv Dresden, dessen Leiter Hr. Kübler die Veranstaltung unbürokratisch unterstützte, sollten daher auch Einblicke in die Arbeitspraxis von Archivaren gewährt werden.



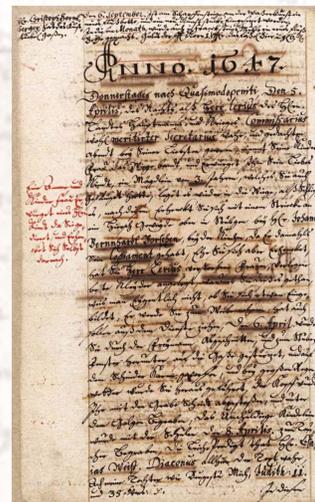
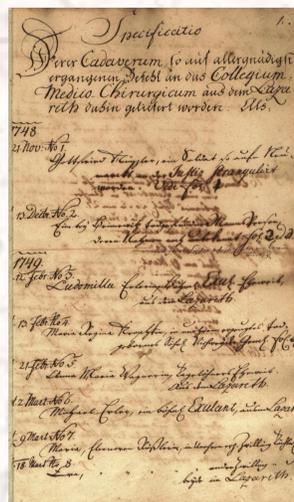
Quellenbeispiele für Transkriptionsübungen (v.h.n.v.): KKS Stockholm, Domböcker 17; SächsHStA DD, 10050, Nr. 1575; StadtAL, RiStu, Strafsakten Nr. 496; StA DD, 2.1.5-F. XIX.2

Geschichte aus dem Archiv – Geschichte im Archiv.

Ergebnisse eines Praxisseminars im Stadtarchiv Dresden

Ziele

- gemeinsame Erkundung verschiedener Archive, Bestände und Quellen
- Einblicke in die Berufspraxis von Archivaren/ Historikern
- Erweiterung und Vertiefung paläografischer Kenntnisse
- eigenständige Arbeit im Stadtarchiv Dresden/ Transkription und Auswertung von Quellen
- Entwicklung und Erarbeitung eines eigenen Forschungsprojekts mithilfe von Archivgut
- fakultativ: Präsentation dieses Projekts in Form eines Posters



Quellenbeispiele für Transkriptionsübungen: StA DD, 2.1.5-F.XXI.16d; StA BZ, 68002, U.III, 188/3.

Das Praxisseminar im Überblick

- 22. Oktober 2014 Führung durch das Stadtarchiv (Thomas Kübler) / Organisatorisches / Diskussion der Lektüre zur Vorbereitung auf das Seminar
- Einrichtung einer Online-Begleitung des Seminars auf university.org/ / fortlaufend: Lektüre zum Archiv als Institution sowie zur Archivpraxis
- 24. Oktober 2014 paläografische Übungen
- 22. Oktober – 7. November begleitetes individuelles Arbeiten im Lesesaal des Stadtarchivs
- 7. November 2014 erste Zwischenauswertung im Stadtarchiv Dresden / Planung möglicher Projekte
- 10. November 2014 öffentlicher Vortrag im Stadtarchiv Dresden: Alexander Kästner „Von kopflosen Musketieren, dreisten Damen und verschwundenen Leichen. Die Sozialgeschichte der Dresdner Anatomie im 18. Jahrhundert“
- 14. November 2014 Gastvortrag im Stadtarchiv Dresden: Annette Scherer (ThStA Weimar): „Digitales Archiv der Reformation“
- 17. November 2014 paläografische Übungen
- 5. Dezember 2014 zweite Zwischenauswertung im Stadtarchiv Dresden / Präsentation erster Ergebnisse
- 5.–19. Dezember 2014 begleitetes individuelles Arbeiten im Lesesaal des Stadtarchivs
- 12. Januar 2015 Führung durch das Sächsische Hauptstaatsarchiv Dresden, Einführung in die archivalische Bestandserschließung am Beispiel des Bestandes 11254 Gouvernement Dresden (Andrea Tonert)
- 19. Januar 2015 Führung durch die Bildstelle des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr (Jens Wehner)
- 23. Januar 2015 Auswertung der bisherigen Ergebnisse / Planung der redaktionellen Überarbeitung der Poster
- fortlaufend: redaktionelle Bearbeitung der Poster
- März 2015 öffentliche Präsentation der Ergebnisse im Stadtarchiv Dresden und auf der Homepage des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit



Weiterführende Literatur

- Martin Burkhardt: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn u.a. 2006.
- Markus Friedrich: Die Geburt des Archivs. Eine Wissensgeschichte, München 2013.
- Norbert Reimann (Hg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Archiv, 2. Aufl., Münster 2008.
- Simon Teuscher (Projektleiter) u.a.: «Ad fontes» – Eine Einführung in den Umgang mit Quellen im Archiv; URL: <http://www.adfontes.uzh.ch/1320.php> (zuletzt abgerufen am 9. März 2015, 12:05 Uhr).

Bausteine

- Führungen und Gastvorträge
- gemeinsame Lektüre und Diskussion
- Übungen zur Transkription von Kurrentschriften anhand von digitalisierten Quellen
- individuelle, durch den Veranstalter begleitete Recherchen und Arbeit im Lesesaal des Stadtarchivs Dresden
- gemeinsame Zwischenauswertungen und Feedbackrunden zum jeweiligen Arbeitsstand
- gemeinsame Arbeit an den Postern

Ergebnisse

Einen Teil der spannenden Ergebnisse sehen Sie anhand der Poster derjenigen Kommilitonen, die über das übliche Zeitbudget hinaus während ihrer Prüfungszeit weiter an den Postern gearbeitet haben. Einige Projekte werden demnächst als Bachelor- und Masterarbeiten weiter entwickelt.

Der Dank aller Kommilitonen gilt den Mitarbeitern des Stadtarchivs Dresden für ihre zuvorkommende Hilfe und Unterstützung.

Hintergrund: SächsHStA DD, 10024 Geheimer Rat, Loc. 9135/21, Brief Thomas Müntzers (1521)